

Kurzbeschreibung

Die Klanginstallation *be a bee* ist eine transdisziplinäre Kunstinstallation und entwickelte sich aus der Forschungsarbeit *Vom Klang der Bienen*. Dort wird zusammen mit Naturwissenschaftlern und Imkern nach Klängen und Geräuschen gesucht, die die bisher bekannten akustischen Äusserungen der Bienen erweitern.

Die Installation besteht aus zwei Räumen: der **Klangraum *Bienenstock*** repräsentiert das Innere eines Bienenkastens und der **Klangraum *Vor dem Flugloch*** bildet den Raum vor einer Bienenbehausung nach.

Der **Klangraum *Bienenstock*** ist eine begehbare, überdimensionierte Bienenbeute und ist bestückt mit 33 Lautsprechern. In diesem dunklen und warmen Raum sind die verborgenen und rätselhaften Geräusche und Klänge der Bienen zu vernehmen. Beim Betreten des Bienenstockes ändern sich die Grössenverhältnisse: auf einem Bildschirm krabbeln um ein Vielfaches vergrösserte Bienen vor der Abflugöffnung herum.

Der andere **Klangraum *Vor dem Flugloch*** ist ein aus 16 Lautsprechern bestehendes Klanggitter und macht den Bienenflug mitten im Anflugkorridor des Bienenstockes räumlich hörbar. Als einzig optische Hilfe ist der Ab- und Anflug der Bienen vor ihrem Flugloch in Originalgrösse auf dem Bildschirm sichtbar. Nähert man sich ihrer Behausung, nehmen die Flugbewegungen der Bienen zu. Immer wieder stimmen Menschen in das Bienensummen ein und «umfliegen» die zuhörende Person wie Bienen.

Darstellung von Schallereignissen

Ein spezielles Augenmerk, bzw. «Ohrenmerk» widmet sich der «Darstellung» von Klängen:

Im **Klangraum *Bienenstock*** wird ein Grundrauschen mit vielen differenzierten Varianten hörbar. Einmal befindet man sich mitten im Gewusel tief im Bienenstock. Es krabbelt und dröhnt. Oder man hört das zarte Rascheln und Klingen auf den Honig-, Brut und Pollenwaben. Der individuelle Klang verschmilzt zu einem Klangteppich, trotzdem sind einzelne Klänge und Geräusche gut hörbar.

Im **Klangraum *Vor dem Flugloch*** fliegen Bienen und menschliche Stimmen durch den Raum und umgeben die zuhörende Person. Durch die räumliche Anordnung von 16 Mikrofonen entsprechend den Lautsprechern in den Klangsäulen wurden diese Aufnahmen ohne elektronische Tricks möglich. *be a bee!*

Künstlerische Intention

Im **Klangraum *Bienenstock*** sind die Bienen unter sich. Ihre Äusserungen werden vom Menschen gehört, aber kaum verstanden. Deshalb ist eine Entgegnung ein Nachmachen im Unverstand. So müssen wir mit der Aussenwelt, mit dem **Klangraum *Vor dem Flugloch***, Vorlieb nehmen. Dafür laden dort die Flügelschläge der Bienen zum Mitsingen ein. Aber auch hier soll der Biene ihr Summen gelassen und ihre Klänge einzig für die musikalische Inspiration gebraucht werden. Wenn Menschen mit ihren Stimmen einstimmen, gelingt eine Art Metamorphose: Ein Übergang vom Naturklang zum Kulturklang, vom Naturlaut zur ästhetischen Ausdrucksweise.

Angaben zur Komposition

Nebst dem Aufbereiten der Bienenklänge komponierte ich zusammen mit Andrew Phillips *ein Stück für Bienen und menschliche Stimmen*. In dieser Komposition spielen nebst musikalischen Parametern die Bewegung im Raum und die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse über das Verhalten der Bienen eine wichtige Rolle. Die rund 30 Sängerinnen und Sänger im Alter zwischen 15 und 75 Jahren beteiligten sich so nicht nur als Interpreten, sondern konnten aktiv am Entstehungsprozess des Musikstückes mitwirken.

Filmausschnitte zum Klanggitter und zur Chorarbeit finden Sie auf der Homepage, Seite *Sehen & Hören & Lesen*.